

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen
Band: - (1958)

Rubrik: Finanzielle Ergebnisse und Rechnungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Viele Fahrausweise sind zu verkaufen,
bis 348,9 Millionen Franken Einnahmen
im Personenverkehr erzielt sind



Finanzielle Ergebnisse und Rechnungen

I. Verkehrseinnahmen

Die Verkehrseinnahmen haben sich seit 1956 wie folgt entwickelt:

	1956		1957		1958	
	Mio Franken	%	Mio Franken	%	Mio Franken	%
Personenverkehr	326,6	40,2	342,4	39,8	348,9	42,0
Gesamtgüterverkehr:						
Gepäck- und Expressgutverkehr . . .	30,2	3,7	30,8	3,6	33,3	4,0
Postverkehr	30,7	3,8	31,6	3,7	32,2	3,9
Tierverkehr	6,8	0,8	6,7	0,8	6,1	0,7
Güterverkehr	418,7	51,5	448,5	52,1	410,3	49,4
Total Gesamtgüterverkehr	486,4	59,8	517,6	60,2	481,9	58,0
Verkehrseinnahmen	813,0	100,0	860,0	100,0	830,8	100,0

Die Einnahmen aus dem *Personenverkehr* sind abermals angestiegen. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 6,5 Mio Franken oder 1,9% ist jedoch verhältnismässig gering und zudem in der ersten Jahreshälfte erzielt worden. Im zweiten Semester erhöhte sich der Verkehr als Folge der abklingenden Wirtschaftskonjunktur und des weiterhin stark vorwärts strebenden privaten Automobilverkehrs nicht mehr. Die Einnahmen vermochten den Verkehrsmengen zu folgen; sie erhöhten sich sogar etwas stärker als die Zahl der Reisenden (+ 1,0%). Die Aufteilung der Einnahmen nach Verkehrsgruppen gestaltet sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

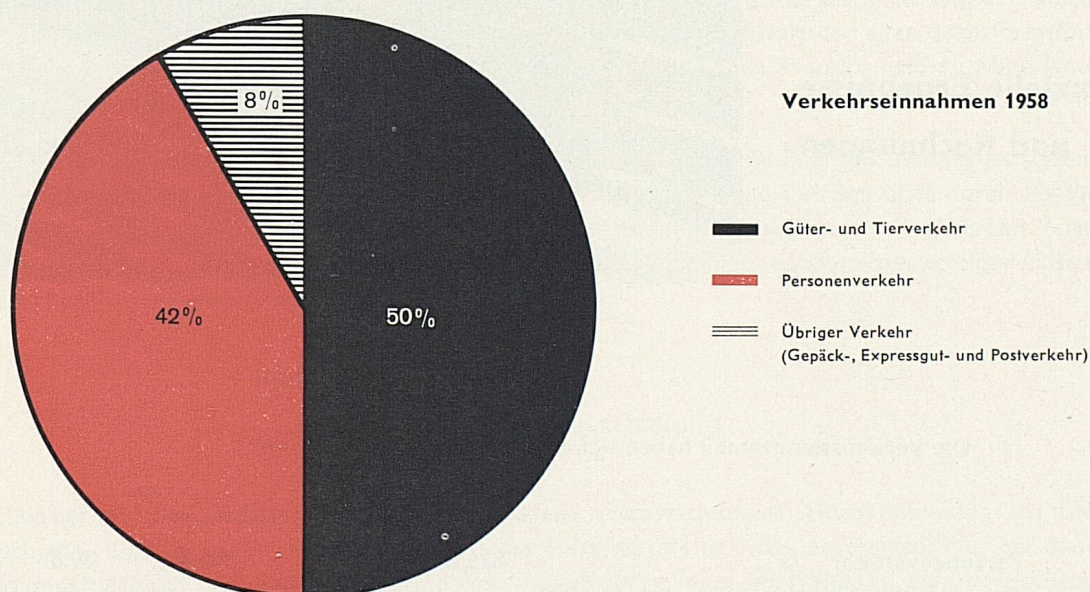
	1957		1958	
	Mio Franken	%	Mio Franken	%
Einzelreiseverkehr	238,3	69,6	239,9	68,8
Gruppenreiseverkehr	24,6	7,2	27,4	7,8
Abonnementsverkehr	66,3	19,4	66,7	19,1
übrige Verkehre	13,2	3,8	14,9	4,3
Total	342,4	100,0	348,9	100,0

Die Einnahmen aus dem *Gepäck- und Expressgutverkehr* erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr verhältnismässig stark um 2,5 Mio Franken oder 8,1%. Seit 1948 beträgt die Zunahme 64%. Keine andere Verkehrsart hat während der letzten Jahre so stark zugenommen wie der Gepäck- und Expressgutverkehr. Leider handelt es sich hier um eine sehr arbeitsintensive Verkehrsart, deren Einnahmen die Kosten bei weitem nicht zu decken vermögen.

Im *Postverkehr* setzte sich die Zunahme ungefähr im Rahmen der Vorjahre fort. Die Einnahmen sind um 0,6 Mio Franken oder 1,9% höher ausgefallen als 1957.

Der seit dreissig Jahren stagnierende, wenig bedeutsame *Tierverkehr* hat gegenüber dem Vorjahr eine verhältnismässig starke Einbusse von 0,6 Mio Franken oder 9% erlitten.

Empfindlich ist sodann der Rückschlag im *Güterverkehr*. Dessen Einnahmen fielen um 38,2 Mio Franken oder 8,5% niedriger aus als 1957. Sie liegen aber nur um 8,4 Mio Franken unter den Einnahmen des guten Verkehrsjahres 1956; sie sind also immer noch recht hoch. Der Einnahmefall äusserte sich in erster Linie im rentablen Wagenladungsverkehr als Folge des rückläufigen Import- und Transitverkehrs. Der defizitäre Stückgutverkehr ist weniger stark betroffen worden. Die durchschnittlichen Einnahmen pro beförderte Tonne fielen niedriger aus als im Vorjahr.



Die gesamten *Verkehrseinnahmen* blieben um 29,2 Mio Franken oder 3,4% unter der Rekordhöhe des Vorjahres; sie sind aber noch um 17,8 Mio Franken höher als die Einnahmen des guten Verkehrsjahres 1956. Wie noch zu zeigen sein wird, liegt die Gefährdung des finanziellen Gleichgewichts der Bundesbahnen mehr auf der Aufwandseite als bei den Einnahmen. Angaben über das Verkehrsvolumen befinden sich auf Seite 1.

II. Allgemeiner Überblick

1. Erfolgsrechnung

Die aus der Betriebsrechnung sowie der Gewinn- und Verlustrechnung bestehende Erfolgsrechnung gestaltet sich für das Jahr 1958 und im Vergleich zum Vorjahr, auf das Wesentliche beschränkt, wie folgt:

	1957 Mio Franken	1958 Mio Franken	Unterschied Mio Franken
Einnahmen aus dem Personenverkehr	342,4	348,9	+ 6,5
Einnahmen aus dem Gesamtgüterverkehr	517,6	481,9	— 35,7
Total Verkehrseinnahmen	860	830,8	— 29,2
Verschiedene Betriebserträge	76,4	80,4	+ 4
Betriebsertrag im ganzen	936,4	911,2	— 25,2
Betriebsaufwand	668,8	698,8	+ 30
Betriebsüberschuss	267,6	212,4	— 55,2
Nettolast der Gewinn- und Verlustrechnung	192,6	195,7	+ 3,1
Ertragsüberschuss	75	16,7	— 58,3

	1957 Mio Franken	1958 Mio Franken	Unterschied Mio Franken
Ausserordentliche Abschreibung auf den Materialvorräten	5	5	—
Zuweisung an die Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse	6	—	— 6
Zuweisung an die allgemeine Baurücklage	40	3	— 37
Reingewinn des Berichtsjahres	24	8,7	— 15,3
Aktivsaldo des Vorjahres	1,2	1,2	—
Einlage in die gesetzliche Reserve	8	8	—
Verzinsung des Dotationskapitals	16	—	— 16
Aktivsaldo zur Verfügung der Bundesversammlung	1,2	1,9	+ 0,7

Die wesentlichsten Besonderheiten der Erfolgsrechnung des Jahres 1958 sind die rückläufigen *Verkehrseinnahmen* (— 29,2 Mio Franken) bei gleichzeitigem weitem Ansteigen des *Betriebsaufwandes* (+ 30 Mio Franken). Unter Berücksichtigung der Verbesserung der verschiedenen Betriebserträge um 4 Mio Franken ergibt sich ein um 55,2 Mio Franken niedrigerer *Betriebsüberschuss* als im Vorjahr.

Die *Nettolast der Gewinn- und Verlustrechnung* von 195,7 Mio Franken stellt den Unterschied dar zwischen dem ordentlichen Aufwand von 222,8 Mio Franken (Abschreibungen vom Anlagevermögen, Kapitalkosten, Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse, Teuerungszulagen an Rentner u.a.) und dem ordentlichen Ertrag von 27,1 Mio Franken (kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen, Rohertrag der vorsorglich erworbenen Grundstücke, Ertrag der Beteiligungen und des Betriebsvermögens u.a.). Ihre Zunahme rührt hauptsächlich von der Erhöhung der Teuerungszulagen an die Rentner her.

Der *Ertragsüberschuss* von 16,7 Mio Franken ist um 58,3 Mio Franken niedriger als im Vorjahr. Mit Rücksicht auf die seit dem Bilanzstichtag eingetretenen Preisrückgänge wird er zur vorsorglichen Abschreibung der Materialvorräte um 5 Mio Franken herangezogen. Sodann werden der allgemeinen Baurücklage weitere 3 Mio Franken zugewiesen. Sie sind für die Anschaffung einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage bestimmt.

Nach Verbuchung der vorsorglichen Abschreibung und der Zuwendung an die Baurücklage bleibt ein *Reingewinn des Berichtsjahres* von 8,7 Mio Franken. Davon werden 8 Mio Franken der gesetzlichen Reserve zugeführt, die damit auf 64 Mio Franken ansteigt. Der verbleibende Saldo von 0,7 Mio Franken und der Saldo des Vorjahres von 1,2 Mio Franken ergeben einen Aktivsaldo von 1,9 Mio Franken zur Verfügung der Bundesversammlung. Er wird zum Vortrag auf neue Rechnung vorgeschlagen. Das Jahresergebnis erlaubt leider keine Verzinsung des Dotationskapitals.

Nach einer Periode von 6 Jahren (1949–1954) ohne Verzinsung des Dotationskapitals wurde von 1955 bis 1957 drei Jahre hintereinander die volle Verzinsung von 4% geleistet. Nun ist die Reihe dieser guten Jahre erneut unterbrochen. Über das Ausmass und die Ursachen der eingetretenen Verschlechterung der Erfolgsrechnung gibt am besten der Vergleich zwischen dem ertragreichsten Jahr 1955 und dem Berichtsjahr Auskunft:

	1955 Mio Franken	1958 Mio Franken	Unterschied Mio Franken
Gesamtertrag	851,1	922,9	+ 71,8
Gesamtaufwand:			
Personalaufwand	463,3	541,9	+ 78,6
übriger Aufwand	297,8	364,3	+ 66,5
Total	761,1	906,2	+ 145,1
Ertragsüberschuss	90	16,7	— 73,3

Der starke Abfall des Ertragsüberschusses im Verlaufe der letzten drei Jahre ist der *Erhöhung des Aufwandes* (+ 19,1%) zuzuschreiben; sie hat den Anstieg des Ertrags (+ 8,4%) bei weitem überwogen. Die Kosten sind den Einnahmen «davongelaufen».

Der Aufwand ist seit 1951 ohne Unterbruch Jahr für Jahr höher ausgefallen, und nahm auch noch zu Beginn des Jahres 1959 zu, vor allem als Folge der Revision des Beamtengesetzes und der erhöhten Teuerungszulagen. Der Personalbestand jedoch hat sich nicht wesentlich verändert. Einen weitem Auftrieb des Aufwandes wird die am 1. Juni 1959 in Kraft tretende Verkürzung der Arbeitszeit des Betriebspersonals zur Folge haben. Der Ertrag nahm von 1951 an ebenfalls zu, zum Teil sogar stärker als der Aufwand. Im Berichtsjahr jedoch trat ein Unter-

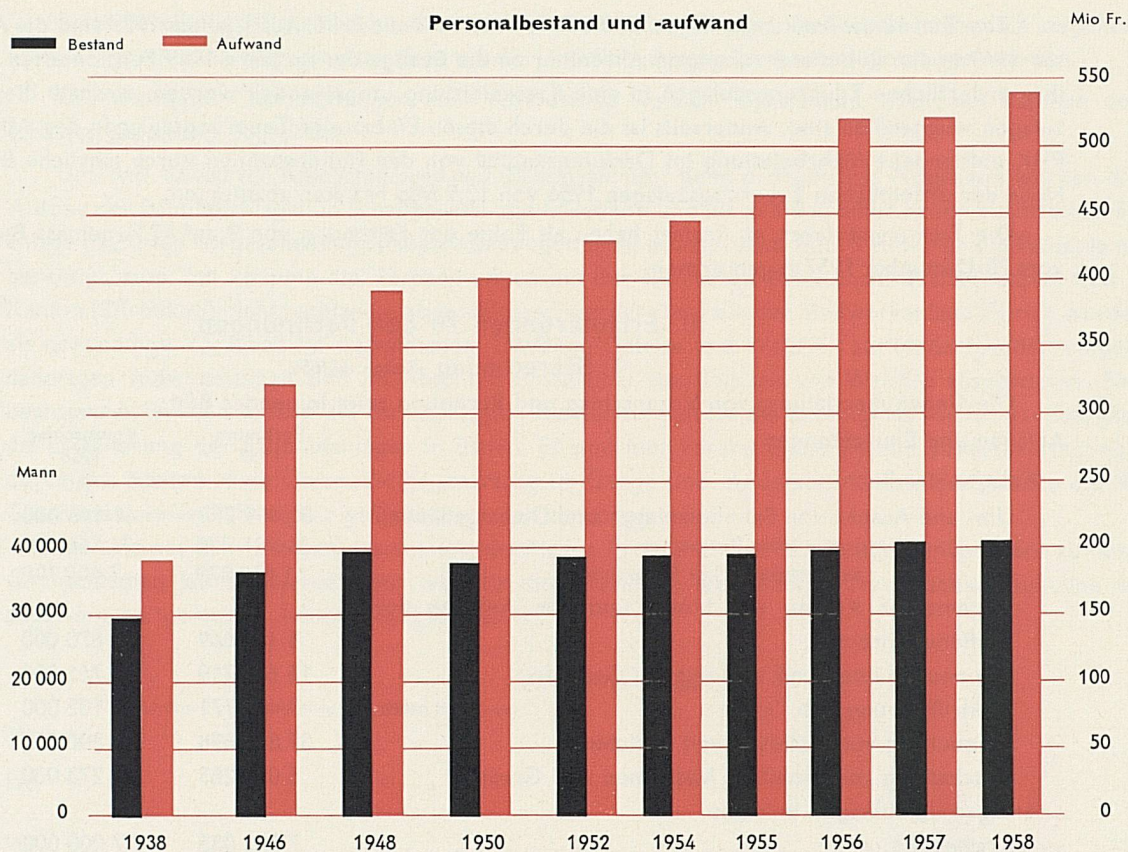
bruch der Aufwärtsentwicklung ein, und so wurde das Ergebnis der Erfolgsrechnung 1958 seit dem Jahre 1949 erstmals wieder von zwei Seiten her, den Einnahmen und den Ausgaben, verschlechtert. Das Schwergewicht liegt aber nicht so sehr beim Rückgang der Verkehrseinnahmen als beim Anstieg des Aufwandes. Dazu kommt die sich immer mehr verschärfende Konkurrenzierung seitens der andern Verkehrsmittel.

Daraus erhellt, wie notwendig nicht nur die Tarifierhöhung im Personen-, Gepäck- und Expressgutverkehr sondern auch eine baldige Abgeltung der Bundesbahnen für ihre unternehmungsfremden Leistungen und betriebsfremden Lasten ist.

2. Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt den weitaus grössten Aufwandposten der Bundesbahnen dar. Er wird deshalb nachfolgend besonders und gesamthaft dargestellt, ohne Rücksicht darauf, zulasten welcher Rechnungen (Betriebsrechnung, Baurechnung, Lagerrechnungen u. a.) das Personal gearbeitet hat. Er setzt sich im Vergleich zum Vorjahr und Voranschlag wie folgt zusammen:

	Rechnung 1957 Fr.	Voranschlag 1958 Fr.	Rechnung 1958 Fr.
Besoldungen und Löhne	335 220 000	338 415 400	341 738 497
Teuerungszulagen hierauf	32 039 467	31 493 600	42 169 012
	<u>367 259 467</u>	<u>369 909 000</u>	<u>383 907 509</u>
Ortszuschläge	10 649 531	10 569 200	10 795 504
Kinderzulagen und -zuschüsse	12 082 237	11 834 400	12 677 220
Übrige Besoldungs- und Lohnbestandteile	1 952 052	1 891 200	1 975 386
Total Besoldungen, Löhne und dazugehörige Bezüge	<u>391 943 287</u>	<u>394 203 800</u>	<u>409 355 619</u>
Nebenbezüge des fahrenden Personals.	10 494 284	10 529 900	10 638 068
Vergütungen für Nachtdienst	7 594 229	7 436 600	7 781 211
Vergütungen für Dienstreisen und auswärtige Verwendung	5 094 139	5 076 600	5 400 619
Verschiedene Vergütungen.	2 410 464	1 992 300	2 370 976
Dienstkleider	5 362 219	4 815 700	4 681 076
Wiederkehrende Beiträge an die Pensions- und Hilfskasse (PHK)	24 197 486	24 254 300	24 869 350
Einmaleinlagen in die PHK für die Erhöhung des versicherten Verdienstes.	3 674 000	4 500 000	4 121 700
Beiträge an die AHV	7 755 615	7 855 200	8 094 287
Unfallversicherung	8 663 824	7 759 000	8 556 744
Sonstige Aufwendungen für das Personal.	499 674	522 600	702 830
	<u>467 689 221</u>	<u>468 946 000</u>	<u>486 572 480</u>
Beteiligung Dritter und des Personals an den Personalausgaben	—4 432 974	—4 373 300	—5 238 026
Aufwendungen für das eigene Personal	<u>463 256 247</u>	<u>464 572 700</u>	<u>481 334 454</u>
Ausgaben für fremde Arbeitskräfte	13 258 346	10 074 400	12 326 764
	<u>476 514 593</u>	<u>474 647 100</u>	<u>493 661 218</u>
Aufwendungen zulasten der Gewinn- und Verlustrechnung:			
Ergänzungsbeiträge an die PHK zur Verzinsung des Fehlbetrages und aus der Zinsgarantie.	24 748 636	23 956 000	24 350 557
Einbau der Teuerungszulagen an die Pensionierten in die PHK	12 900 000	12 900 000	12 900 000
Teuerungszulagen an Rentner.	8 223 993	7 900 000	11 027 895
Personalaufwand insgesamt.	<u>522 387 222</u>	<u>519 403 100</u>	<u>541 939 670</u>



Die Unterschiede gegenüber der Rechnung 1957 und dem Voranschlag 1958 lassen sich auf folgende Ursachen zurückführen:

	Unterschied in Mio Franken gegenüber	
	Rechnung 1957	Voranschlag 1958
Zunahme des Bestandes an eigenem Personal.	+ 5,1	+ 4,8
Höhere Durchschnittsbezüge	+ 3,5	—
Teuerungszulagen		
– Erhöhung der Teuerungszulagen an das aktive Personal von 9 auf 12% und des garantierten Mindestbetrages von 720 auf 960 Franken für Verheiratete und von 630 auf 840 Franken für Ledige gemäss Bundesbeschluss vom 20. Dezember 1957	+ 9,9	+ 10,8
– Erhöhung der Teuerungszulagen an die Pensionierten von 9 auf 12% auf Grund des gleichen Bundesbeschlusses	+ 2,6	+ 2,8
– Erhöhung der Teuerungszuschläge bzw. Überbrückungszulagen auf den Nebenbezügen des fahrenden Personals, den Vergütungen für Nachtdienst, Dienstreisen und auswärtige Verwendung sowie auf verschiedenen Vergütungen.	+ 0,8	+ 0,8
Änderung des Bestandes und Lohnerhöhungen bei den Unternehmerarbeitern	— 1,0	+ 2,1
Verschiedenes	— 1,3	+ 1,2
	+ 19,6	+ 22,5

Der Posten «Beteiligung Dritter und des Personals an den Personalausgaben» umfasst die Krankengelder und Renten der SUVA sowie der Militärversicherung, die Erwerbsausfallentschädigungen bei Militärdienst, die Beteiligung des Personals an den Prämien für die Versicherung gegen Nichtbetriebsunfälle und dergleichen.

Die *Ergänzungsbeiträge an die PHK* setzen sich zusammen aus der von den Bundesbahnen nach den Statuten dieser Kasse zu tragenden Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital (21,0 Mio Franken) und dem Unterschied zwischen dem effektiven Zins und der in den Statuten garantierten vierprozentigen Verzinsung der durch die Bundesbahnen verwalteten Gelder der Kasse (3,3 Mio Franken).

Zum Einbau der Teuerungszulagen an die Pensionierten in die PHK: Auf 1. Januar 1957 sind die Ansprüche der vor 1949 in den Ruhestand versetzten Altrentner an die Bezüge der im Jahre 1949 Pensionierten angepasst und ihre ordentlichen Teuerungszulagen in eine Kassenleistung umgewandelt worden, weshalb diese Teuerungszulagen weggefallen sind. Andererseits ist die durch diesen Einbau der Teuerungszulagen der Altrentner in die PHK entstandene Mehrbelastung im Deckungskapital von den Bundesbahnen durch jährliche Beiträge in der Höhe der ordentlichen Teuerungszulagen 1956 von 12,9 Mio Franken abzutragen.

Die Teuerungszulagen an Rentner haben als Folge der Erhöhung von 9 auf 12% gemäss Bundesbeschluss vom 20. Dezember 1957 zugenommen.

III. Erläuterungen zu den Rechnungen

1. Baurechnung (Seiten 64/65)

Die Gegenüberstellung von Voranschlag und Rechnung zeigt folgendes Bild:

Anlagen und Einrichtungen	Rechnung 1957	Voranschlag 1958	Rechnung 1958
	Fr.	Fr.	Fr.
Anlagen der Bahn			
Um- und Ausbau von Bahnhofanlagen und Dienstgebäuden	35 969 274	41 146 000	42 175 135
davon ordentliches Programm	34 295 335	34 146 000	37 051 035
ausserordentliches Programm	1 673 939	7 000 000	5 124 100
Allgemeiner Ausbau von Linien und von Anlagen der offenen Strecke	5 435 849	6 670 000	6 653 388
Bau neuer Linien und von zweiten Geleisen	16 686 719	20 761 000	14 564 895
Elektrifizierung von Linien	2 410 771	3 102 000	2 955 297
Erneuerung von Geleisen und Weichen	39 852 698	36 300 000	40 581 075
Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Geräten	6 006 285	7 273 000	6 186 834
Anlagen der übrigen Betriebe			
Kraftwerke	7 522 035	7 000 000	8 459 276
Werkstätten	8 309 029	8 000 000	9 449 705
Fahrzeuge			
Triebfahrzeuge	36 330 432	35 078 000	29 658 573
davon ordentliches Programm	27 284 671	21 078 000	14 967 478
ausserordentliches Programm	9 045 761	14 000 000	14 691 095
Personen- und Gepäckwagen	23 076 100	31 692 000	33 224 046
Güter- und Dienstwagen	26 286 497	31 690 000	35 030 188
davon ordentliches Programm	6 121 572	5 690 000	10 728 731
ausserordentliches Programm	20 164 925	26 000 000	24 301 457
Schiffe	452 645	1 366 000	1 863 488
Unvorhergesehenes	—	3 500 000	—
	208 338 334	233 578 000	230 801 900
Entnahme aus der Rücklage zur Verbesserung von Verkehrs- anlagen Schiene/Strasse	—1 000 000	—	—1 500 000
	Total	207 338 334	229 301 900
davon ordentliches Programm	176 453 709	186 578 000	185 185 248
ausserordentliches Programm	30 884 625	47 000 000	44 116 652

Unter dem ausserordentlichen Programm sind die Bauten und Anschaffungen zusammengefasst, die gestützt auf den Bundesbeschluss vom 14. Dezember 1956 durch Erhöhung der festverzinslichen Schulden finanziert werden können. Es sind dies die Anschaffung von Elektro- und Dieseltriebfahrzeugen als Ersatz für Dampflokomotiven (140 Mio Franken), die Vermehrung der bahneigenen Güterwagen (110 Mio Franken), die Bahnhofserweiterung Bern (60 Mio Franken) und die erste Bauetappe der Bahnhofserweiterungen Zürich und Basel (190 Mio Franken), zusammen 500 Mio Franken.

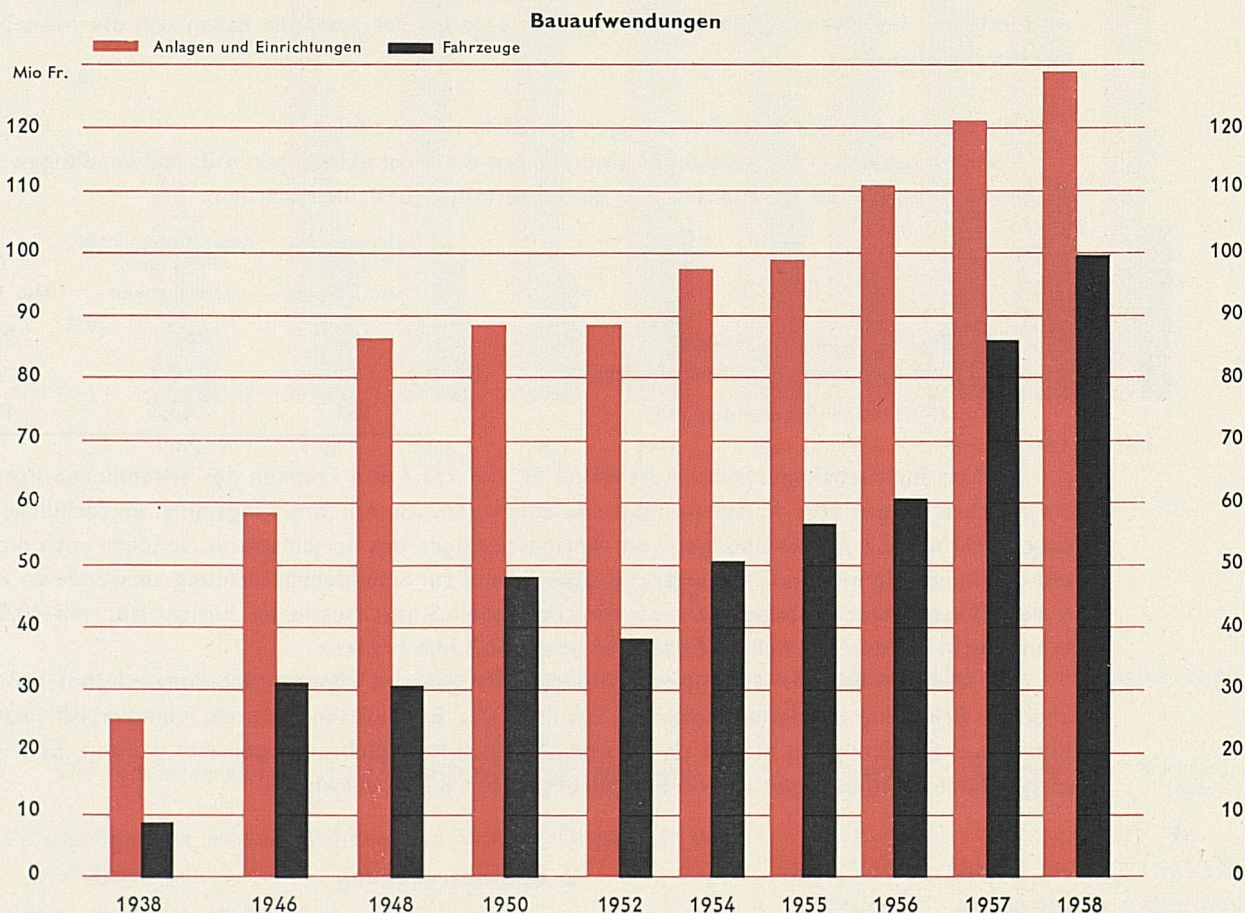
Die tatsächlichen Bauaufwendungen des Jahres 1958 übersteigen diejenigen des Vorjahres um 22 Mio Franken, bleiben aber um 4,3 Mio Franken unter dem Voranschlag, nämlich um 1,4 Mio Franken beim ordentlichen und um 2,9 Mio Franken beim ausserordentlichen Programm. Die Minderausgaben sind im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass mit einigen Grossbauten nicht programmgemäss begonnen werden konnte, sei es, dass die Projekte noch nicht bereinigt waren, sei es, dass die Verhandlungen mit den interessierten Kantonen und Gemeinden nicht zum Abschluss geführt werden konnten.

Nach Beseitigung dieser Hemmnisse werden die Rückstände aller Voraussicht nach rasch aufgeholt werden können, womit dann auch die Ausgaben um die jetzt nicht ausgegebenen Beträge steigen werden.

Die wichtigsten Abweichungen vom Voranschlag werden nachstehend, nach den Kapiteln des Voranschlages gruppiert, begründet:

Um- und Ausbau von Bahnhofanlagen und Dienstgebäuden: Beim ordentlichen Programm wurden die für den Ausbau der Bahnhofanlagen in Schaffhausen und Effretikon und für den Bau einer neuen elektrischen Stellwerkanlage in Zürich vorgesehenen Jahresaufwendungen nicht beansprucht. Zum Teil waren die Projekte noch nicht bereinigt, zum Teil konnten die Verhandlungen mit der Deutschen Bundesbahn (Schaffhausen) bzw. mit dem Kanton (Effretikon) nicht rechtzeitig abgeschlossen werden. Im Falle der Stellwerkanlage Zürich wurden jedoch als notwendige Vorarbeit im wesentlichen Umfang Geleise und Weichen auf Holzschwellen umgebaut. Die dahingehenden Aufwendungen sind im Abschnitt *Erneuerung von Geleisen und Weichen* ausgewiesen. Noch nicht beansprucht wurden sodann die veranschlagten Aufwendungen für die Beseitigung von Niveauübergängen und die Erweiterung der Bahnhofanlagen in Baden. Es sind hier vorerst umfangreiche Strassenverlegungsarbeiten durch den Kanton auszuführen, die gegenwärtig im Gange sind. Andererseits konnte der Ausbau des Bahnhofes Göschenen wesentlich stärker gefördert werden als vorgesehen.

Als einziges Bauvorhaben des ausserordentlichen Programms ist der Bahnhofumbau Bern zu nennen. Die veranschlagten Jahresaufwendungen wurden nicht erreicht, weil infolge Terrainschwierigkeiten eine Verzögerung bei gewissen Arbeiten eingetreten ist.



Bau neuer Linien und von zweiten Geleisen: Die beträchtliche Unterschreitung der veranschlagten Jahresaufwendungen ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Inangriffnahme der Arbeiten auf den Strecken Tüscherz–Biel, Basel SBB–Basel Bd. Bf. (Verbindungsbahn) und Zürich–Meilen–Rapperswil aus verschiedenen Gründen hinausgeschoben werden musste.

Elektrifizierung von Linien: Die Ausgaben halten sich gesamthaft im Rahmen des Voranschlages. Den Minderungen für die Strecke Oberglatt–Niederweningen infolge späterem Baubeginn stehen vermehrte Ausgaben für die Elektrifizierung der Westseite des Personenbahnhofes Basel gegenüber.

Erneuerung von Geleisen und Weichen: Die Mehraufwendungen sind auf den bereits erwähnten Umbau von Geleisen und Weichen im Bahnhof Zürich, als Vorbereitung für den Bau der neuen Stellwerkanlage Zürich, zurückzuführen. Das durchgeführte Erneuerungsprogramm hält sich im übrigen im Rahmen des Voranschlages.

Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Geräten: Die Minderausgaben sind dadurch entstanden, dass die vorgesehene Anschaffung von Grossbehältern für den Güterverkehr zurückgestellt wurde. Es soll vorerst abgewartet werden, wie sich die beschlossene Anschaffung von 200 Hubkippwagen auf den Bedarf an Grossbehältern auswirkt.

Anlagen der Kraftwerke und Werkstätten: Bei den Kraftwerken sind infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten beim Stollenbau für die Zuleitung der Unteralpreuss in den Ritomsee Mehrausgaben entstanden. Die Überschreitung der veranschlagten Jahresaufwendungen bei den Werkstätten ist auf den rascheren Baufortschritt beim Bau der neuen Oberbauwerkstätte Hägendorf zurückzuführen.

Aufhebung von Niveauübergängen: Diese Aufwendungen sind nicht besonders ausgewiesen, sondern in den zutreffenden Kapiteln der Baurechnung inbegriffen. Im Berichtsjahr wurden hiefür insgesamt 1,6 Mio Franken aufgewendet. Weitere 0,4 Mio Franken wurden zur Verbesserung der Sicherungseinrichtungen auf bestehenden Niveauübergängen ausgegeben.

Fahrzeuge: Die für die Triebfahrzeuge veranschlagten Jahresaufwendungen wurden wesentlich unterschritten. Die für das Jahr 1958 vorgesehenen Bestellungen konnten erst zu Anfang des Jahres 1959 vergeben werden, da die Abklärung einer Reihe technischer Fragen mehr Zeit beanspruchte als vorgesehen. Andererseits konnte die Ablieferung von Personen- und Güterwagen aus den laufenden Bestellungen beschleunigt werden, wodurch sich bei diesen Kapiteln Mehrausgaben ergaben. Im gesamten halten sich die Ausgaben im Rahmen des Voranschlages.

Die *Finanzierung* der Bauaufwendungen gestaltete sich wie folgt:

Von den gesamten Aufwendungen sind vorweg die nicht aktivierbaren Bauaufwendungen abzuziehen, da sie als Betriebsaufwand laufend aus den Betriebserträgen bestritten werden.

	Ordentliches Programm Mio Franken	Ausserordentliches Programm Mio Franken	Total Mio Franken
Gesamte Bauaufwendungen	185,2	44,1	229,3
Nicht aktivierbare Aufwendungen	31,5	0,7	32,2
Aktivierbare Aufwendungen	153,7	43,4	197,1

Gemäss Bundesbahngesetz sind die Mittel für die 153,7 Mio Franken des ordentlichen Programms durch die Abschreibungen vom Anlagevermögen aufzubringen. Als Abschreibungsmittel im rechtlichen Sinne zählen dabei nicht nur die Abschreibungen vom Anlagevermögen des Berichtsjahres, sondern auch die in den Jahren seit der Sanierung nicht reinvestierten, vorübergehend zur Schuldentrückzahlung verwendeten Abschreibungsmittel. Diese «Abschreibungsreserve» im rechtlichen Sinne musste im Berichtsjahr mit 40,0 Mio Franken beansprucht werden. Sie beträgt Ende 1958 noch 156,3 Mio Franken.

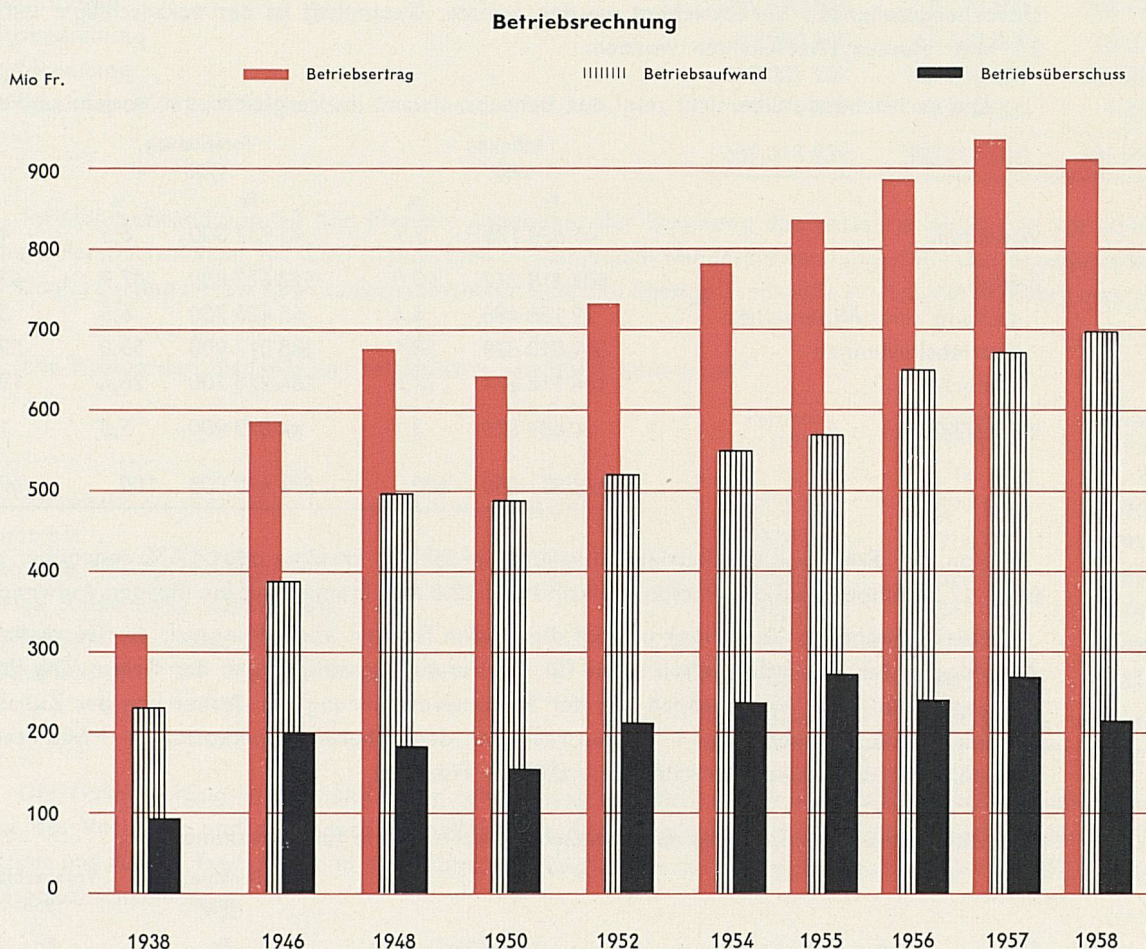
Die 43,4 Mio Franken des ausserordentlichen Programms können nach dem erwähnten Bundesbeschluss über die Erhöhung der festverzinslichen Schulden der Bundesbahnen durch Fremdkapital finanziert werden. Von dieser Ermächtigung musste im Berichtsjahr noch kein Gebrauch gemacht werden. Es wird auf die entsprechenden Ausführungen in den Erläuterungen zur Bilanz verwiesen.

2. Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung (Seiten 66/67) zeigt in den Jahren 1956–1958 folgendes Bild:

	Rechnung 1956		Rechnung 1957		Rechnung 1958	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Betriebsertrag	885 544 949	100	936 391 570	100	911 241 052	100
Betriebsaufwand	648 102 814	73,2	668 841 350	71,4	698 799 157	76,7
Betriebsüberschuss	237 442 135	26,8	267 550 220	28,6	212 441 895	23,3

Der *Betriebsertrag* ist gegenüber dem Vorjahr um 25,1 Mio Franken oder 2,7% schlechter ausgefallen, während der *Betriebsaufwand* um rund 30 Mio Franken oder 4,5% gestiegen ist. Der *Betriebsüberschuss* bleibt somit um 55,1 Mio Franken oder 20,6% unter dem Ergebnis des Vorjahres.



Betriebsertrag

Die *Verkehrseinnahmen*, die wichtigste Ertragsquelle, werden im besondern Abschnitt auf Seite 47 kommentiert.

Die *verschiedenen Erträge* setzen sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1956	Rechnung 1957	Rechnung 1958
	Fr.	Fr.	Fr.
Entschädigungen fremder Bahnen und anderer Dritter für Betriebsleistungen	20 805 545	20 403 324	21 925 578
Pacht- und Mietzinseinnahmen	28 541 258	30 769 230	32 304 021
Übrige Erträge	23 209 449	25 204 218	26 191 310
	<u>72 556 252</u>	<u>76 376 772</u>	<u>80 420 909</u>

Die *verschiedenen Erträge* haben im gesamten gegenüber 1957 um 4 Mio Franken zugenommen. An der Zunahme sind unter anderem die Fahrzeugmieten und die Erträge aus der Abgabe von Überschussenergie bahneigener Kraftwerke beteiligt. Die Einnahmen aus Arbeiten zulasten Dritter sind dagegen zurückgegangen.

Betriebsaufwand

Es wird davon abgesehen, in den Erläuterungen zum Betriebsaufwand die Abweichungen gegenüber den Budgetzahlen im einzelnen zu begründen. Dies deshalb, weil die Erhöhung der Teuerungszulagen auf 1. Januar 1958 im Voranschlag ohne Aufteilung auf die einzelnen Posten nur summarisch unter «Verschiedenes und Unvorhergesehenes» berücksichtigt werden konnte. Gesamthaft ist der veranschlagte Betriebsaufwand um 2,1 Mio Franken überschritten worden.

Die nachstehende Übersicht zeigt den Betriebsaufwand im Vergleich zum Vorjahr und zum Voranschlag.

	Rechnung 1957		Voranschlag 1958		Rechnung 1958	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Verwaltung	45 833 128	6,9	43 937 300	6,3	48 979 877	7,0
Betrieb	602 319 212	90,0	612 672 800	87,9	630 679 155	90,3
Leitung und Allgemeines	29 186 496	4,4	45 426 200	6,5	36 614 375	5,3
Betriebsleistungen	389 013 839	58,1	383 017 900	55,0	395 721 063	56,6
Unterhalt	184 118 877	27,5	184 228 700	26,4	198 343 717	28,4
Verschiedenes	20 689 010	3,1	40 079 900	5,8	19 140 125	2,7
	<u>668 841 350</u>	<u>100</u>	<u>696 690 000</u>	<u>100</u>	<u>698 799 157</u>	<u>100</u>

Von der Erhöhung des Betriebsaufwandes um 30 Mio Franken oder 4,5% gegenüber dem Vorjahr entfallen 17,2 Millionen auf den Personalaufwand und 12,8 Mio Franken auf die übrigen Aufwendungen.

Der Aufwand für *Verwaltung* umfasst die Kosten für den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, sämtliche Abteilungen der Generaldirektion sowie für die Verwaltungsabteilungen der Kreise. Die Erhöhung der Verwaltungskosten rührt hauptsächlich von der Personalvermehrung her, ferner von der Zunahme der Aufwendungen für die Bahnwerbung (+ 1,6 Mio Franken), den höheren Druckkosten (+ 1 Mio Franken) und Lagergemeinkosten der Materialverwaltung (+ 0,8 Mio Franken).

Der Posten *Betrieb, Leitung und Allgemeines* setzt sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1957	Voranschlag 1958	Rechnung 1958
	Fr.	Fr.	Fr.
Leitung des Baudienstes (Bauabteilungen der Kreise, Bahningenieurbureaux, Baubureaux)	7 940 869	8 276 100	8 388 154
Leitung des Stations- und Zugsbegleitdienstes (Betriebsabteilungen der Kreise, Wagenrepartitionsdienst, Ausgleichsstelle)	6 309 100	6 655 500	7 022 102
Leitung des Zugförderungsdienstes (Abteilungen für Zugförderung in den Kreisen)	1 535 206	1 542 200	1 907 986
Pacht und Miete (für Bahnstrecken, Fahrzeuge u. a.)	8 625 640	24 212 700	12 554 259
Besorgung des Betriebes durch fremde Bahnen und andere Dritte (Gemeinschaftsdienst, Zugs- und Fahrdienstleistungen)	4 775 681	4 739 700	6 741 874
	<u>29 186 496</u>	<u>45 426 200</u>	<u>36 614 375</u>

Die starke Erhöhung der Aufwendungen für *Pacht und Miete* ist bedingt durch die auf Grund der Übereinkommen über die gegenseitige und gemeinschaftliche Benutzung von Güterwagen im internationalen Verkehr mit Wirkung ab 1. Januar 1958 in Kraft getretenen, wesentlich höhern Mietansätze für fremde Güterwagen. Indessen blieben die tatsächlichen Aufwendungen infolge Verkehrsrückganges und beschleunigter Umlaufzeit der Güterwagen wesentlich unter dem veranschlagten Betrag.

Die grösseren Aufwendungen für die *Besorgung des Betriebes durch fremde Bahnen und andere Dritte* sind zur Hauptsache den höhern Kosten der Gemeinschaftsbahnhöfe, einer Nachverrechnung infolge rückwirkender Erhöhung der Mitbenützungsschädigung sowie der Erhöhung der Ansätze für Zugs- und Fahrdienstleistungen auf der Basler Verbindungsbahn zuzuschreiben.

Die Kosten der *Betriebsleistungen* verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Betriebszweige:

	Rechnung 1957 Fr.	Voranschlag 1958 Fr.	Rechnung 1958 Fr.
Bahnbewachung	11 462 821	10 829 800	11 530 838
Stationsdienst	219 295 954	218 170 500	226 798 967
Zugsbegleitung	47 080 630	47 462 800	48 030 066
Zugförderung	110 001 967	105 340 800	107 870 936
Schiffsbetrieb auf dem Bodensee	1 172 467	1 214 000	1 490 256
	<u>389 013 839</u>	<u>383 017 900</u>	<u>395 721 063</u>

Im Mehraufwand von 6,7 Mio Franken gegenüber der Rechnung des Vorjahres wirkt sich vor allem der höhere Personalaufwand aus. Den Mehrkosten stehen jedoch Minderaufwendungen für den Energieverbrauch der Zugförderung (— 2,9 Mio Franken) sowie für feste und flüssige Treibstoffe (— 1,8 Mio Franken) gegenüber.

Die Kosten der *Zugförderung* setzen sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1957 Fr.	Voranschlag 1958 Fr.	Rechnung 1958 Fr.
Fahrpersonal	53 125 837	52 577 800	55 084 162
Fahrstrom	36 859 911	33 916 400	33 913 567
Feste und flüssige Treibstoffe	9 779 062	9 020 000	7 990 008
Übrige Kosten des Fahrdienstes	752 002	587 000	762 618
Depotdienst	5 432 306	5 286 700	5 809 343
Visiteurdienst	4 052 849	3 952 900	4 311 238
	<u>110 001 967</u>	<u>105 340 800</u>	<u>107 870 936</u>

Die Verminderung der Kosten für den *Fahrstrom* ist vor allem auf die ungünstigen hydrologischen Verhältnisse des Vorjahres und günstigere Verhältnisse im Berichtsjahr zurückzuführen. Die verminderten Kosten für *feste und flüssige Treibstoffe* sind dem Abbau der Leistungen der Dampflokomotiven und dem Rückgang der Preise zuzuschreiben.

Der Aufwand für *Unterhalt* enthält die Kosten des gewöhnlichen Unterhalts der Bahnanlagen, Fahrzeuge und Anlagen des Schiffsbetriebes auf dem Bodensee sowie die nicht aktivierbaren Bauaufwendungen. Er verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Anlagengruppen:

	Rechnung 1957 Fr.	Voranschlag 1958 Fr.	Rechnung 1958 Fr.
<i>Anlagen und Einrichtungen</i>	105 665 096	106 265 200	111 428 913
gewöhnlicher Unterhalt	76 556 899	75 515 200	80 932 563
nicht aktivierbare Bauaufwendungen	29 108 197	30 750 000	30 496 350
<i>Fahrzeuge</i>	78 453 781	77 963 500	86 914 804
gewöhnlicher Unterhalt	78 275 183	77 363 500	86 914 804
nicht aktivierbare Bauaufwendungen	178 598	600 000	—
	<u>184 118 877</u>	<u>184 228 700</u>	<u>198 343 717</u>

Von der Erhöhung der gesamten Unterhaltskosten um 14,2 Mio Franken gegenüber dem Vorjahr entfallen 5,8 Millionen auf den Unterhalt der Anlagen und Einrichtungen und 8,4 Millionen auf den Unterhalt der Fahrzeuge. Die Zunahme des gewöhnlichen Unterhalts ist auf höhere Personalkosten und vermehrte Unterhaltsarbeiten an den Anlagen und Einrichtungen, diejenige der nicht aktivierbaren Bauaufwendungen auf das höhere Bauvolumen zurückzuführen. Die höhern Unterhaltskosten beim Fahrzeugunterhalt stehen ausserdem mit Verbesserungen und vermehrten betriebsbedingten Unterhaltsarbeiten im Zusammenhang.

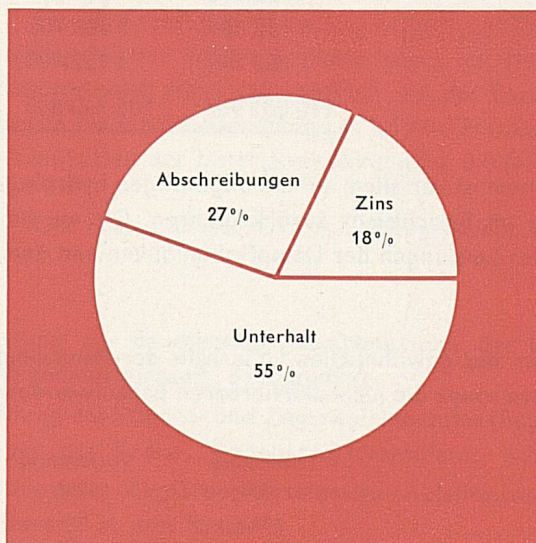
Im Aufwand für *Verschiedenes* sind als wichtigster Posten die Kosten der Lieferungen und Leistungen zulasten Dritter enthalten, ferner die Aufwendungen für Schadenereignisse, (Brände, Entgleisungen usw.) und für Leistungen aus Haftpflicht sowie die kapitalisierten Werte der Zuschussrenten, die Aufwendungen für den Luftschutz und dergleichen. Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf den Rückgang der Leistungen aus Haftpflicht sowie der Aufträge für Dritte zurückzuführen.

Jahreskosten der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge

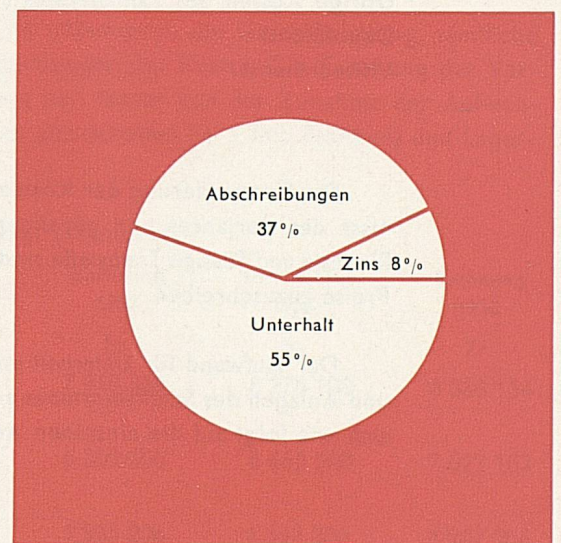
Die in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Unterhaltskosten sind nur ein Teil der Jahreskosten der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge. Der andere Teil erscheint als Abschreibungs- und Zinskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wir fassen diese gesamten Jahreskosten für einmal orientierungshalber zusammen:

	Anlagen und Einrichtungen Mio Fr.	Fahrzeuge Mio Fr.	Total Mio Fr.
Unterhalt.	111	87	198
Abschreibungen	54	59	113
Zinsen.	37	12	49
Zusammen	202	158	360

Anlagen und Einrichtungen



Fahrzeuge



Die Jahreskosten der Anlagen und Einrichtungen verstehen sich ohne diejenigen der Kraftwerke und Werkstätten. Die Jahreskosten dieser Betriebsteile mit Vollkostenrechnung sind in den Kosten der Leistungen inbegriffen, d. h. im wesentlichen bei den Kraftwerken in den Stromkosten und bei den Werkstätten in den Kosten des Fahrzeugunterhaltes. Das gleiche gilt für die Jahreskosten des Inventars (Werkzeuge, Maschinen, Geräte usw.) der übrigen Dienste.

Die Zinskosten sind zu $3\frac{1}{4}\%$ auf dem Buchwert der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge gerechnet. Der Gesamtbetrag ist mit 49 Mio Franken etwas höher als die in der Gewinn- und Verlustrechnung mit 46,5 Mio Franken ausgewiesenen Kapitalkosten, weil in den letztern keine Verzinsung des Eigenkapitals inbegriffen ist.

Die Jahreskosten aller Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge (einschliesslich Kraftwerke, Werkstätten und Inventar) betragen annähernd 45% des Gesamtaufwandes (Aufwand der Betriebsrechnung sowie der Gewinn- und Verlustrechnung). In diesem hohen Anteil spiegelt sich die Anlagenintensität des Verkehrsbetriebes allgemein wider. Verkehrsbetriebe produzieren ihre Leistungen, ausser mit einem hohen Mass menschlicher Arbeit, nicht mit Anlagen und Rohstoffen wie die Veredlungsindustrie, sondern im wesentlichen nur mit Anlagen. Bei den Bundesbahnen ist die Anlagenintensität in besonderem Masse ausgeprägt, weil sie die hohen

Kosten ihrer Fahrbahn, im Gegensatz zu den andern Verkehrsbetrieben, in vollem Ausmass selbst zu tragen haben. Zu erwähnen ist noch, dass die Unterhaltskosten, die den grössten Anteil an den Jahreskosten der Anlagen ausmachen, zu mehr als der Hälfte aus Personalaufwand bestehen. Daraus erklärt sich, dass trotz der hohen Anlagenintensität rund 60% des Gesamtaufwandes auf die Personalkosten entfallen.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Ertrag

Der *Betriebsüberschuss* von 212,4 Mio Franken bildet den Hauptertragsposten der Gewinn- und Verlustrechnung (Seiten 68/69). Er ist um 55,1 Mio Franken niedriger als im Vorjahr.

Die *übrigen Ertragsposten* betragen insgesamt 28,3 Mio Franken. Davon entfallen 21,8 Mio Franken auf die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen, die lediglich buchmässig einen Ertrag darstellen. Sie entsprechen denjenigen Abschreibungen und Zinsen, die für gewisse Betriebsteile mit Vollkostenrechnung (z. B. Werkstätten und Kraftwerke) in den Betriebsaufwand eingerechnet wurden und die, weil die Abschreibungen und Zinsen gesamthaft als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen sind, zum Ausgleich auf die Ertragsseite dieser Rechnung eingestellt werden müssen.

Der Ertrag des Betriebsvermögens ist, entsprechend dem Rückgang der flüssigen Mittel, um 1,2 Mio Franken niedriger als im Vorjahr.

Aufwand

Die *Abschreibungen vom Anlagevermögen* setzen sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1957 Fr.	Voranschlag 1958 Fr.	Rechnung 1958 Fr.
Reglementarische Abschreibungen von den Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeugen:			
ordentliche	97 936 572	100 900 000	100 446 800
zusätzliche	25 100 000	23 500 000	23 900 000
von Restbuchwerten	701 574	600 000	661 180
	123 738 146	125 000 000	125 007 980
Abschreibungen von den vorsorglich erworbenen Grundstücken und den Beteiligungen	1 350 009	—	554 248
	125 088 155	125 000 000	125 562 228

Die ordentlichen Abschreibungen von den Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeugen, die sich in Prozenten der ursprünglichen Anschaffungs- oder Erstellungskosten bemessen, sind gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio Franken gestiegen. Diese Zunahme ist eine Folge der steigenden Anlagewerte und wird sich weiter fortsetzen. Die einzelnen Abschreibungssätze und -beträge sind aus der Anlagen- und Abschreibungsrechnung auf den Seiten 72/73 ersichtlich.

Die zusätzlichen Abschreibungen bemessen sich nach dem Unterschied zwischen dem buchmässigen Anlagewert und den heutigen Wiederbeschaffungskosten. Sie sind reglementarisch auf die beiden Anlagengruppen Oberbau und Fahrzeuge, bei denen dieser Unterschied besonders ausgeprägt ist, beschränkt. Diejenige für die Fahrzeuge darf sodann nur solange und insoweit in Rechnung gestellt werden, als die Bundesversammlung nicht über die Deckung eines Fehlbetrages zu beschliessen haben wird. Die zusätzlichen Abschreibungen nehmen bei gleichbleibendem Preisniveau von Jahr zu Jahr ab, weil sich der Unterschied zwischen dem buchmässigen Anlagewert und den Wiederbeschaffungskosten infolge der jährlichen Anlagenerneuerungen vermindert.

Ordentliche und zusätzliche Abschreibungen zusammen machen 3,32% des buchmässigen Anlagewertes sämtlicher Anlagen ohne Grund und Boden aus; im Vorjahr waren es 3,36%.

In den *Abschreibungen vom Betriebsvermögen* ist eine vorsorgliche Abschreibung auf den Materialvorräten von 5 Mio Franken inbegriffen. Sie trägt den seit dem Bilanz-Stichtag eingetretenen, zum Teil beträchtlichen Preissenkungen für Kohle und Stahlprodukte Rechnung. Der Buchwert der Vorräte bleibt wie im Vorjahr nur 10-15% unter dem Einstandspreis bzw. dem Marktpreis im Zeitpunkt der Bilanzierung.

Die *Kapitalkosten* haben gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Sie betragen:

	Rechnung 1957 Fr.	Voranschlag 1958 Fr.	Rechnung 1958 Fr.
Zinsen für feste Verbindlichkeiten	42 119 017	41 084 000	41 375 723
Zinsen für laufende Verbindlichkeiten	4 069 482	3 918 000	4 789 675
Finanzkosten: Kommissionen, Gebühren, Transfertaxen, usw.	357 916	331 000	298 519
	<u>46 546 415</u>	<u>45 333 000</u>	<u>46 463 917</u>

Der Rückgang der Zinsen für feste Verbindlichkeiten ergibt sich aus der um die planmässigen Rückzahlungen verminderten Anleihenschuld. Der durchschnittliche Zinsfuss beträgt wie im Vorjahr 3,15%. Andererseits sind die Zinsen für laufende Verbindlichkeiten wegen der Zunahme dieser Verbindlichkeiten gestiegen.

Die *Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse* und die beiden folgenden Aufwandsposten sind im Abschnitt «Personalaufwand», Seite 50, erläutert.

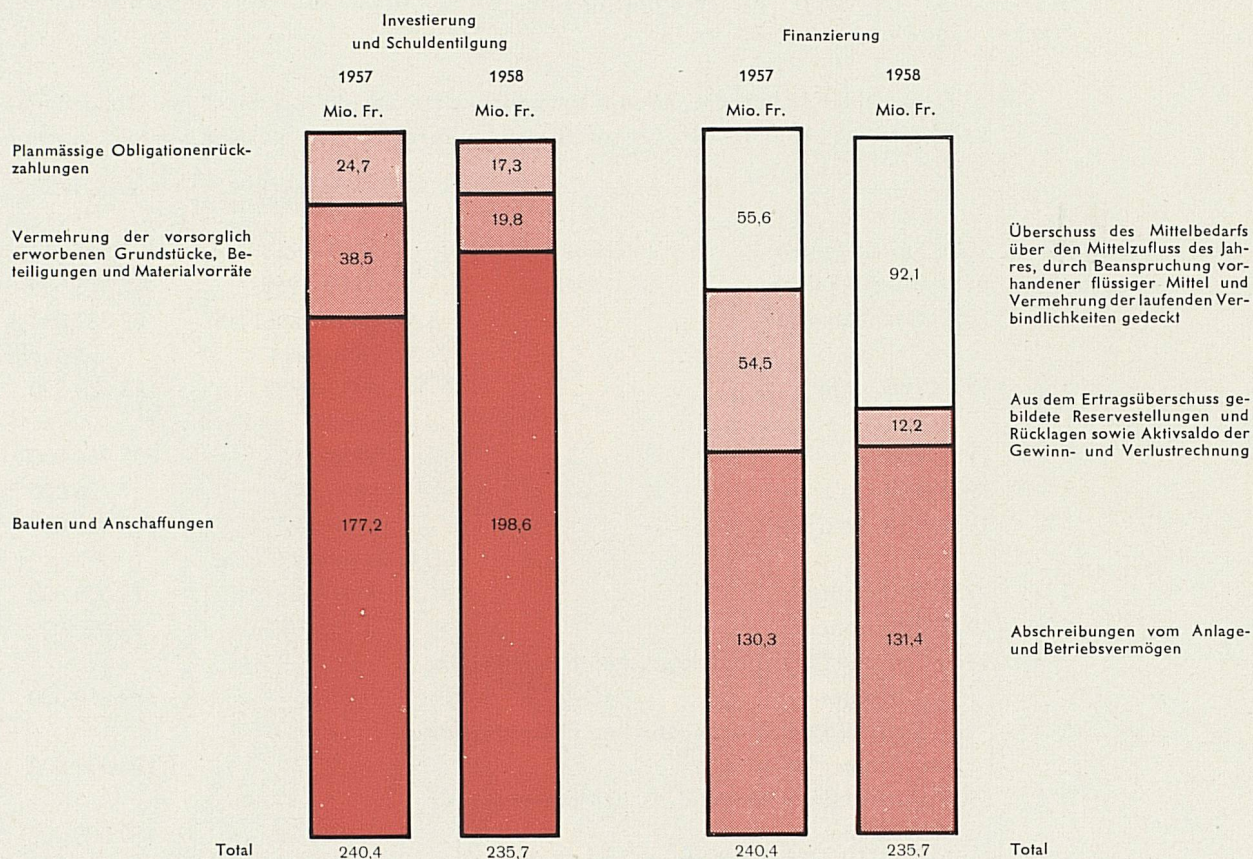
4. Bilanz (Seiten 70/71)

Die bereits im Vorjahr festgestellte Schrumpfung der flüssigen Mittel und Zunahme der laufenden Verbindlichkeiten hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt und, als Folge des geringern Mittelzuflusses, beschleunigt:

	1957 Mio Fr.	1958 Mio Fr.
<i>Mittelbedarf</i> (Investierung und Schuldentilgung)		
für Bauten und Anschaffungen: aktivierte Aufwendungen vor Abzug der Entnahme aus der Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse	177,2	198,6
für die Vermehrung der vorsorglich erworbenen Grundstücke, Beteiligungen und Materialvorräte	38,5	19,8
	<u>215,7</u>	<u>218,4</u>
für planmässige Obligationenrückzahlungen	24,7	17,3
	<u>Total</u>	<u>240,4</u>
		<u>235,7</u>
<i>Mittelzufluss</i> (Finanzierung)		
aus den Abschreibungen:		
vom Anlagevermögen	125,1	125,6
vom Betriebsvermögen	5,2	5,8
	<u>130,3</u>	<u>131,4</u>
aus dem Ertragsüberschuss:		
Zuweisung an die		
– gesetzliche Reserve	8,0	8,0
– allgemeine Baurücklage	40,0	3,0
– Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse	6,0	—
– Rücklage zur Deckung grosser Schäden	0,5	0,5
Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung ohne Vortrag vom Vorjahr	—	0,7
	<u>54,5</u>	<u>12,2</u>
	<u>Total</u>	<u>143,6</u>
		<u>184,8</u>
<i>Überschuss des Mittelbedarfes über den Mittelzufluss des Jahres</i>	55,6	92,1

Der Überschuss des Mittelbedarfes im Jahre 1958 entspricht im wesentlichen der Abnahme der flüssigen Mittel (Kasse, Postcheck- und Bankguthaben) und der Debitoren um 43,7 Mio Franken und der Zunahme der laufenden Verbindlichkeiten um 37,1 Mio Franken. Der Unterschied zwischen diesen beiden Beträgen von zusammen 80,8 Mio Franken und den vorstehenden 92,1 Mio Franken ergibt sich aus den Veränderungen in der Höhe der Abrechnungspendenzen am Jahresende und ähnlicher Posten, die mehr transitorischen Charakter haben.

Mittelbedarf und Mittelzufluss



Es folgen die Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten:

Aktiven

Der Bilanzwert des *Anlagevermögens* ist im Berichtsjahr um 83,4 auf 1984,6 Mio Franken gestiegen. Von dieser Zunahme entfallen 57,7 Mio Franken auf die Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge, 13,5 Mio Franken auf die unvollendeten Bauten, 7,6 Mio Franken auf die vorsorglich erworbenen Grundstücke und 4,6 Mio Franken auf die Beteiligungen.

Die Zunahme der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge setzt sich zusammen aus einem Nettozuwachs an vollendeten Bauten und Anschaffungen um 158,9 Mio Franken einerseits und einer Verminderung des Wertes aus den Abschreibungen des Jahres um 101,2 Mio Franken. Die Zunahme der Beteiligungen rührt hauptsächlich her von der Beteiligung der Bundesbahnen an der Erhöhung des Aktienkapitals der Kraftwerk Göschenen AG und der Swissair.

Beim *Betriebsvermögen* sind die flüssigen Mittel (Kasse, Postcheck- und Bankguthaben) aus den einleitend erwähnten Gründen von 75,6 auf 36,6 Mio Franken gesunken. Dieser Betrag entspricht einigermaßen dem für den laufenden Bedarf notwendigen eisernen Bestand an flüssigen Mitteln.

Die Materialvorräte stehen mit 130,9 Mio Franken gegenüber 129,7 Mio Franken im Vorjahr nur unbedeutend höher zu Buch. Die angewandten Bewertungsgrundsätze sind die gleichen wie im Vorjahr; der Buchwert hält sich um 10 bis 15% unter dem Einstandspreis bzw. dem Marktpreis im Zeitpunkt der Bilanzierung.

Passiven

Beim *Eigenkapital* ist die gesetzliche Reserve um die ordentliche Jahreseinlage von 8 Mio Franken gestiegen und beträgt nunmehr 64 Mio Franken. Die allgemeine Baurücklage hat sich um eine weitere Zuweisung von 3 auf 43 Mio Franken erhöht. Die Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse ist um den

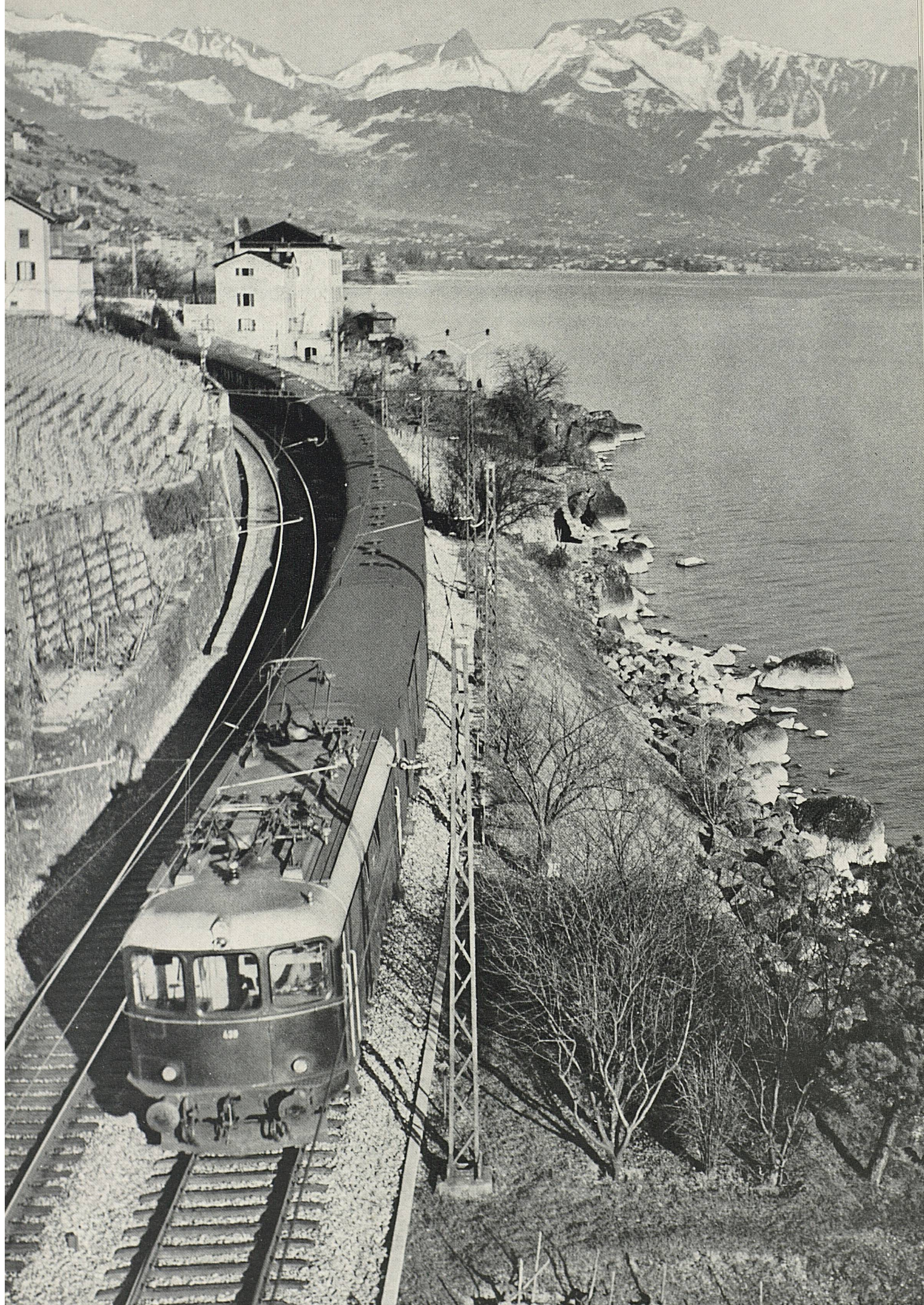
zugunsten der Baurechnung 1958 entnommenen Betrag von 1,5 Mio Franken auf 21,5 Mio Franken zurückgegangen. Der Rücklage zur Deckung grosser Schäden wurde die reglementarische Einlage von 0,5 Mio Franken zugewiesen.

Beim *Fremdkapital* haben die festen Verbindlichkeiten um die planmässigen Obligationenrückzahlungen von 17,3 Mio Franken abgenommen. Sie setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	Rückzahlung	Ende 1957 Fr.	Ende 1958 Fr.
2 ⁸ / ₁₁ % 1868 Franco-Suisse	1869-1958	565 950	—
3% 1869 Jougne-Eclépens	1869-1968	2 378 500	2 189 500
3% 1890 Eisenbahnrente	(jederzeit auf 1 Jahr kündbar)	69 333 000	69 333 000
3% 1903 SBB, différencé	1913-1962 (vorzeitig kündbar)	22 478 500	18 301 000
3 ¹ / ₂ % 1932 SBB	1938-1962	15 964 000	12 957 000
3 ¹ / ₂ % 1935 SBB	1936-1960	9 726 000	6 692 000
3% 1938 SBB	1949-1973 (vorzeitig kündbar)	296 836 000	290 464 000
2 ¹ / ₂ % 1939 Reskriptionen	} erneuerbar } } bis 1963 }	25 000 000	25 000 000
2% 1939 Reskriptionen			
3 ¹ / ₄ % 1946 Darlehen des Eidgenössischen Finanzdepartementes	1966	450 000 000	450 000 000
3 ¹ / ₄ % 1947 Darlehen des Eidgenössischen Finanzdepartementes	1977	100 000 000	100 000 000
3% 1949 Darlehen des Eidgenössischen Finanzdepartementes	1974	150 000 000	150 000 000
3 ¹ / ₂ % Depotscheine der SBB zugunsten der PHK	jederzeit	160 000 000	160 000 000
		<u>1 322 281 950</u>	<u>1 304 936 500</u>

Die laufenden Verbindlichkeiten sind aus den einleitend dargelegten Gründen um 37,1 Mio Franken angewachsen.

Die *Rückstellungen* haben um die im Berichtsjahr in Anspruch genommene Rückstellung für das Verkehrshaus der Schweiz von 1 Mio Franken abgenommen.



Rechnung 1957		Rechnung 1958
Fr.	Baufwendungen für:	Fr.
122 192 660	Anlagen und Einrichtungen	131 025 604.47
106 361 596	Anlagen der Bahn.	113 116 623.38
35 969 274	Um- und Ausbau von Bahnhofanlagen und Dienstgebäuden	42 175 135.01
5 435 849	Allgemeiner Ausbau von Linien und von Anlagen der offenen Strecke	6 653 388.08
16 686 719	Bau neuer Linien und von zweiten Geleisen	14 564 895.44
2 410 771	Elektrifizierung von Linien	2 955 296.61
39 852 698	Erneuerung von Geleisen und Weichen	40 581 074.70
6 006 285	Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Geräten	6 186 833.54
15 831 064	Anlagen der übrigen Betriebe	17 908 981.09
7 522 035	Kraftwerke.	8 459 276.34
8 309 029	Werkstätten	9 449 704.75
86 145 674	Fahrzeuge	99 776 295.21
36 330 432	Triebfahrzeuge	29 658 573.25
23 076 100	Personen- und Gepäckwagen	33 224 046.—
26 286 497	Güter- und Dienstwagen	35 030 187.66
452 645	Schiffe	1 863 488.30
208 338 334		230 801 899.68
— 1 000 000	Entnahme aus der Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse	— 1 500 000.—
207 338 334		229 301 899.68

für das Jahr 1958

Rechnung 1957		Rechnung 1958
Fr.	Verbuchung der Bauaufwendungen	Fr.
	auf:	
176 231 519	Anlagenrechnung (aktivierbare Bauaufwendungen)	197 049 124.12
90 264 442	Anlagen und Einrichtungen	97 272 828.91
76 253 399	Bahn	81 120 273.76
14 011 043	Übrige Betriebe	16 152 555.15
6 340 029	Kraftwerke	7 260 263.75
7 671 014	Werkstätten	8 892 291.40
85 967 077	Fahrzeuge	99 776 295.21
31 106 815	Betriebsrechnung (nicht aktivierbare Bauaufwendungen)	32 252 775.56
30 928 218	Anlagen und Einrichtungen	32 252 775.56
29 108 198	Bahn	30 496 349.62
1 820 020	Übrige Betriebe.	1 756 425.94
1 182 006	Kraftwerke	1 199 012.59
638 014	Werkstätten	557 413.35
178 597	Fahrzeuge	—
207 338 334		229 301 899.68

Betriebsrechnung

Rechnung 1957		Rechnung 1958
Fr.	Aufwand	Fr.
45 833 128	Verwaltung	48 979 877.32
602 319 212	Betrieb	630 679 154.66
29 186 496	Leitung und Allgemeines	36 614 374.71
389 013 839	Betriebsleistungen	395 721 062.70
11 462 821	Bahnbewachung	11 530 837.55
219 295 954	Stationsdienst	226 798 967.43
47 080 630	Zugsbegleitung	48 030 065.45
110 001 967	Zugförderung	107 870 936.42
1 172 467	Schiffsbetrieb auf dem Bodensee.	1 490 255.85
184 118 877	Unterhalt	198 343 717.25
105 665 096	Anlagen und Einrichtungen	111 428 912.65
78 453 781	Fahrzeuge	86 914 804.60
20 689 010	Verschiedenes	19 140 124.70
668 841 350	Total Aufwand . .	698 799 156.68
267 550 220	Betriebsüberschuss	212 441 895.49
936 391 570		911 241 052.17

für das Jahr 1958

Rechnung 1957		Rechnung 1958
Fr.	Ertrag	Fr.
860 014 798	Verkehrseinnahmen	830 820 142.65
342 413 419	Personenverkehr	348 944 011.08
517 601 379	Gesamtgüterverkehr	481 876 131.57
30 808 926	Gepäck- und Expressgutverkehr	33 281 787.25
31 571 901	Postverkehr	32 230 750.—
6 749 567	Tierverkehr	6 078 862.22
448 470 985	Güterverkehr	410 284 732.10
76 376 772	Verschiedene Erträge	80 420 909.52
936 391 570	Total Ertrag	911 241 052.17

Gewinn- und Verlustrechnung

Rechnung 1957		Rechnung 1958
Fr.	Aufwand	Fr.
125 088 156	Abschreibungen vom Anlagevermögen	125 562 228.04
5 208 217	Abschreibungen vom Betriebsvermögen	5 840 166.89
46 546 416	Kapitalkosten	46 463 916.94
24 748 636	Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse zur Verzinsung des Fehlbetrages und aus der Zinsgarantie	24 350 556.85
12 900 000	Einbau der Teuerungszulagen an die Pensionierten in die Pensions- und Hilfskasse	12 900 000.—
8 223 993	Teuerungszulagen an Rentner	11 027 895.20
500 000	Zuweisung an die Rücklage zur Deckung grosser Schäden	500 000.—
1 400 768	Sonstige Aufwendungen	1 159 960.91
40 000 000	Zuweisung an die allgemeine Baurücklage	3 000 000.—
6 000 000	Zuweisung an die Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse	—
270 616 186	Total Aufwand	230 804 724.83
8 000 000	Einlage in die gesetzliche Reserve	8 000 000.—
16 000 000	Verzinsung des Dotationskapitals.	—
1 236 287	Aktivsaldo zur Verfügung der Bundesversammlung	1 917 272.39
295 852 473		240 721 997.22

für das Jahr 1958

Rechnung 1957		Rechnung 1958
Fr.	Ertrag	Fr.
1 264 064	Aktivsaldo des Vorjahres	1 236 287.38
267 550 220	Betriebsüberschuss	212 441 895.49
20 612 821	Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen.	21 837 231.19
657 891	Rohertrag der vorsorglich erworbenen Grundstücke	635 955.55
1 168 162	Ertrag der Beteiligungen	1 451 862.60
2 430 870	Ertrag des Betriebsvermögens	1 276 248.71
2 168 445	Sonstige Erträge	1 842 516.30
295 852 473	Total Ertrag	240 721 997.22

Rechnung 1957		Rechnung 1958
Fr.	Aktiven	Fr.
1 901 185 477	Anlagevermögen	1 984 570 181.31
1 665 090 416	Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge	1 722 727 579.84
183 485 899	Unvollendete Bauten	196 962 406.82
25 623 128	Vorsorglich erworbene Grundstücke	33 269 658.65
26 986 034	Beteiligungen	31 610 536.—
278 623 925	Betriebsvermögen	236 121 917.50
75 605 122	Kasse, Postcheck, Banken	36 608 912.—
71 376 712	Debitoren	66 691 161.52
1 944 452	Wertschriften	1 931 949.25
129 697 639	Materialvorräte	130 889 894.73
540 000 000	Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschlußstrecken, Guthaben gegenüber den ausländischen Bahnen	540 000 000.—
51 531 992	Übrige Aktiven	47 016 609.27
32 327 321	Abrechnungskonten	31 492 731.47
19 204 671	Transitorische Aktiven	15 523 877.80
2 771 341 394		2 807 708 708.08

auf den 31. Dezember 1958

Rechnung 1957		Rechnung 1958
Fr.	Passiven	Fr.
539 721 000	Eigenkapital	549 747 000.—
400 000 000	Dotationskapital	400 000 000.—
56 000 000	Gesetzliche Reserve	64 000 000.—
40 000 000	Allgemeine Baurücklage	43 000 000.—
23 000 000	Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse . .	21 500 000.—
20 721 000	Rücklage zur Deckung grosser Schäden	21 247 000.—
1 609 857 753	Fremdkapital	1 629 674 868.17
1 322 281 950	Feste Verbindlichkeiten	1 304 936 500.—
462 281 950	Obligationen-Anleihen und Reskriptionen	444 936 500.—
700 000 000	Darlehen des Eidgenössischen Finanzdepartementes	700 000 000.—
160 000 000	Depotscheine der Pensions- und Hilfskasse der SBB	160 000 000.—
287 575 803	Laufende Verbindlichkeiten	324 738 368.17
—	Eidgenössisches Finanzdepartement, Kontokorrent	34 125 017.43
5 754 387	Banken	15 072 860.86
94 473 232	Lieferantenrechnungen	79 348 850.65
14 963 593	Schuldverpflichtungen aus laufenden Haftpflicht- und Zuschuss- renten	14 594 559.70
79 579 442	Guthaben der Unterstützungskassen der SBB	87 526 137.44
92 805 149	Verschiedene Kreditoren	94 070 942.09
540 000 000	Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschlußstrecken, Schuld gegenüber dem Eidgenössischen Finanzdepartement . . .	540 000 000.—
3 851 825	Rückstellungen	2 851 681.10
76 674 529	Übrige Passiven	83 517 886.42
69 793 649	Abrechnungskonten	76 660 737.06
6 880 880	Transitorische Passiven	6 857 149.36
1 236 287	Aktivsaldo zur Verfügung der Bundesversammlung	1 917 272.39
2 771 341 394		2 807 708 708.08

Anlagen- und Abschreibungsrechnung

Anlagengruppe	Anlagewert			
	am Jahresanfang	Veränderungen im Rechnungsjahr		am Jahresende
		Zugang	Abgang	
1	2	3	4	5
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Anlagen und Einrichtungen	2 808 997 994.31	73 120 249.63	13 596 084.62	2 868 522 159.32
Anlagen der Bahn	2 464 408 218.86	61 242 692.03	11 355 173.52	2 514 295 737.37
Allgemeine Kosten (Projektierung und Bauleitung, Bau- zinsen)	188 049 065.83	—	1 120 990.—	186 928 075.83
Grundstücke und Rechte	200 629 214.42	133 303.13	505 480.—	200 257 037.55
Unterbau:				
Brücken, Viadukte und Durchlässe	218 363 857.29	4 757 877.80	50 050.—	223 071 685.09
Übriger Unterbau (Tunnel, Dämme, Einschnitte, Schotter- bett)	565 721 746.19	4 362 565.95	1 530.—	570 082 782.14
Oberbau	490 805 337.48	27 110 279.50	7 684 270.—	510 231 346.98
Hochbau und feste Einrichtungen:				
Verwaltungsgebäude	9 987 531.46	—	73 500.—	9 914 031.46
Gebäude für den Betriebsdienst	260 314 983.38	5 005 602.95	510 900.—	264 809 686.33
Stationseinrichtungen, Einrichtungen der Betriebswerk- stätten und Nebenbetriebe	45 130 176.12	3 500 516.25	174 840.—	48 455 852.37
Fahrleitungsanlagen	172 037 172.77	3 328 102.90	504 760.—	174 860 515.67
Fernmelde- und Sicherungsanlagen	238 238 989.65	7 169 625.46	566 700.—	244 841 915.11
Mobiliar und Geräte	75 130 144.27	5 874 818.09	162 153.52	80 842 808.84
Kraftwerke	287 654 196.22	8 750 673.35	1 725 590.—	294 679 279.57
Konzessionen und Rechte	3 328 721.83	—	—	3 328 721.83
Grundstücke	1 881 164.05	—	2 630.—	1 878 534.05
Wasseranlagen und andere Tiefbauten	112 011 578.08	5 050 000.—	240.—	117 061 338.08
Rohrleitungen und Abschlussorgane	17 060 419.58	—	—	17 060 419.58
Gebäude der Kraft- und Unterwerke	31 393 688.61	528 000.—	138 400.—	31 783 288.61
Mechanische und elektrische Ausrüstung der Kraft- und Un- terwerke	76 993 571.86	2 559 514.30	1 572 790.—	77 980 296.16
Übertragungsleitungen	42 367 190.13	525 000.—	—	42 892 190.13
Mobiliar und Geräte	2 617 862.08	88 159.05	11 530.—	2 694 491.13
Werkstätten	56 935 579.23	3 126 884.25	515 321.10	59 547 142.38
Grundstücke	1 648 691.75	—	—	1 648 691.75
Wege und Geleise	2 572 674.80	—	—	2 572 674.80
Gebäude	22 443 651.88	365 801.15	8 329.—	22 801 124.03
Einrichtungen	14 024 730.40	1 269 957.20	338 774.30	14 955 913.30
Maschinen, Mobiliar und Geräte	16 245 830.40	1 491 125.90	168 217.80	17 568 738.50
Fahrzeuge	1 137 416 019.38	110 452 366.15	11 097 044.70	1 236 771 340.83
Triebfahrzeuge	463 588 887.51	28 086 623.85	1 527 448.—	490 148 063.36
Personen- und Gepäckwagen	417 293 044.10	43 891 925.40	9 124 574.65	452 060 394.85
Güter- und Dienstwagen	252 890 581.04	36 167 993.70	445 022.05	288 613 552.69
Schiffe	3 643 506.73	2 305 823.20	—	5 949 329.93
	3 946 414 013.69	183 572 615.78	24 693 129.32	4 105 293 500.15

1) Zusätzliche Abschreibung gemäss Abschreibungsreglement zur teilweisen Anpassung der ordentlichen Abschreibungen an die Wiederbeschaffungskosten

für das Jahr 1958

Abschreibungen				Bilanzwert				
am Jahresanfang	Veränderungen im Rechnungsjahr			am Jahresende	am Jahresanfang		am Jahresende	
	Zugang (Jahresabschreibung)	Abgang (Aufgelaufene Abschreibungen auf den Anlagenabgängen)			in % von Sp. 2	Fr.	in % von Sp. 5	
6	7	8		9				10
Fr.	in % von Sp. 2	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	in % von Sp. 2	Fr.	in % von Sp. 5
1 477 445 232.20		65 298 169.—	12 204 094.22	1 530 539 306.98	1 331 552 762.11	47,4	1 337 982 852.34	46,6
1 306 096 130.33		57 224 645.—	10 204 493.52	1 353 116 281.81	1 158 312 088.53	47,0	1 161 179 455.56	46,2
131 302 811.—	1,5	2 820 736.—	695 640.—	133 427 907.—	56 746 254.83	30,2	53 500 168.83	28,6
—	—	—	—	—	200 629 214.42	100	200 257 037.55	100
107 646 255.27	1,5	3 275 458.—	141 630.—	110 780 083.27	110 717 602.02	50,7	112 291 601.82	50,3
211 656 220.15	1,0	5 657 217.—	860.—	217 312 577.15	354 065 526.04	62,6	352 770 204.99	61,9
410 354 038.10		21 224 160.—	7 676 980.—	423 901 218.10	80 451 299.38	16,4	86 330 128.88	16,9
297 954 038.10	3,0	14 724 160.—	7 676 980.—	305 001 218.10				
112 400 000.—	1)	6 500 000.—	—	118 900 000.—				
2 672 000.—	1,0	99 875.—	45 570.—	2 726 305.—	7 315 531.46	73,2	7 187 726.46	72,5
118 820 620.30	2,0	5 206 300.—	437 680.—	123 589 240.30	141 494 363.08	54,3	141 220 446.03	53,3
27 038 041.21	3,0	1 353 904.—	156 910.—	28 235 035.21	18 092 134.91	40,1	20 220 817.16	41,7
99 789 293.—	2,5	4 300 929.—	454 830.—	103 635 392.—	72 247 879.77	42,0	71 225 123.67	40,7
151 760 239.—	4,0	9 529 560.—	466 660.—	160 823 139.—	86 478 750.65	36,3	84 018 776.11	34,3
45 056 612.30	5,0	3 756 506.—	127 733.52	48 685 384.78	30 073 531.97	40,0	32 157 424.06	39,8
140 117 658.12		6 353 027.—	1 528 910.—	144 941 775.12	147 536 538.10	51,3	149 737 504.45	50,8
1 064 198.—	1,0	33 287.—	—	1 097 485.—	2 264 523.83	68,0	2 231 236.83	67,0
—	—	—	—	—	1 881 164.05	100	1 878 534.05	100
35 588 455.—	1,5	1 680 173.—	70.—	37 268 558.—	76 423 123.08	68,2	79 792 780.08	68,2
12 386 714.—	3,0	511 813.—	—	12 898 527.—	4 673 705.58	27,4	4 161 892.58	24,4
12 242 864.—	2,0	627 874.—	77 620.—	12 793 118.—	19 150 824.61	61,0	18 990 170.61	59,7
51 050 904.—	3,0	2 309 807.—	1 448 350.—	51 912 361.—	25 942 667.86	33,7	26 067 935.16	33,4
25 972 823.12	2,5	1 059 180.—	—	27 032 003.12	16 394 367.01	38,7	15 860 187.01	37,0
1 811 700.—	5,0	130 893.—	2 870.—	1 939 723.—	806 162.08	30,8	754 768.13	28,0
31 231 443.75		1 720 497.—	470 690.70	32 481 250.05	25 704 135.48	45,1	27 065 892.33	45,5
—	—	—	—	—	1 648 691.75	100	1 648 691.75	100
1 294 320.40	1,5	38 590.—	—	1 332 910.40	1 278 354.40	49,7	1 239 764.40	48,2
11 488 485.80	2,0	448 873.—	4 989.—	11 932 369.80	10 955 166.08	48,8	10 868 754.23	47,7
7 884 922.60	3,0	420 742.—	306 843.85	7 998 820.75	6 139 807.80	43,8	6 957 092.55	46,5
10 563 714.95	5,0	812 292.—	158 857.85	11 217 149.10	5 682 115.45	35,0	6 351 589.40	36,2
803 878 365.33		59 048 631.—	10 900 383.—	852 026 613.33	333 537 654.05	29,3	384 744 727.50	31,1
706 278 365.33		41 648 631.—	10 900 383.—	737 026 613.33				
97 600 000.—	1)	17 400 000.—	—	115 000 000.—				
391 615 732.—	4,0+1)	27 443 556.—	1 490 651.—	417 568 637.—	71 973 155.51	15,5	72 579 426.36	14,8
257 998 677.—	4,0+1)	23 191 722.—	8 972 754.—	272 217 645.—	159 294 367.10	38,2	179 842 749.85	39,8
151 754 875.—	2,5+1)	8 322 265.—	436 978.—	159 640 162.—	101 135 706.04	40,0	128 973 390.69	44,7
2 509 081.33	2,5	91 088.—	—	2 600 169.33	1 134 425.40	31,1	3 349 160.60	56,3
2 281 323 597.53	3,32 ²⁾	124 346 800.—	23 104 477.22	2 382 565 920.31	1 665 090 416.16	42,2	1 722 727 579.84	42,0

²⁾ Durchschnittssatz, bezogen auf den gesamten Anlagewert ohne Grundstücke

Entwicklung der Verkehrsleistungen, der

		1938	1946	1947	1948
Verkehrsleistungen in Millionen Einheiten					
1	Personenverkehr: Personen	113,3	206,4	213,0	207,7
2	Personenkilometer	2866,7	5444,5	5658,9	5843,8
3	Gesamtgüterverkehr: Tonnen	13,9	16,9	18,2	18,5
4	Gütertonnenkilometer	1585,2	1702,2	1848,7	1941,5
Erfolgsrechnung in Millionen Franken					
5	Verkehrseinnahmen	307,6	563,8	611,6	619,6
6	Personenverkehr	131,9	258,2	270,0	276,6
7	Gesamtgüterverkehr	175,7	305,6	341,6	343,0
8	Übriger Ertrag	28,2	56,4	64,4	68,9
9	Gesamtertrag (5+8)	335,8	620,2	676,0	688,5
10	Bezüge des eigenen Personals	147,4	248,7	280,2	301,9
11	Besoldungen und Löhne sowie Teuerungszulagen, Ortszuschläge, Kinderzulagen usw.	138,0	231,2	260,1	281,4
12	Nebenbezüge und verschiedene Vergütungen, Dienstkleider	9,4	17,5	20,1	20,5
13	Versicherung des eigenen Personals	38,9	63,1	72,5	79,8
14	Beiträge an die PHK, AHV und SUVA	24,5	25,9	31,8	34,6
15	Ergänzungsbeiträge an die PHK	14,4	23,9	24,0	24,1
16	Teuerungszulagen an Pensionierte	—	13,3	16,7	21,1
17	Ausgaben für fremde Arbeitskräfte	5,6	12,7	12,1	11,9
18	Total Personalaufwand (10+13+17)	191,9	324,5	364,8	393,6
19	in Prozenten des Gesamtaufwandes	51,7%	59,5%	60,1%	60,2%
20	Sachaufwand und Verschiedenes	33,8	96,7	118,4	138,3
21	in Prozenten des Gesamtaufwandes	9,1%	17,7%	19,5%	21,2%
Abschreibungen vom Anlagevermögen und Kapitalkosten					
22	Abschreibungen vom Anlagevermögen	32,9	70,7	72,5	73,3
23	Kapitalkosten	112,4	53,9	51,2	48,3
24	Total (22+23)	145,3	124,6	123,7	121,6
25	in Prozenten des Gesamtaufwandes	39,2%	22,8%	20,4%	18,6%
26	Gesamtaufwand (18+20+24)	371,0	545,8	606,9	653,5
27	Ertragsüberschuss (9-26)	— 35,2	74,4	69,1	35,0
28	Ausserordentlicher Aufwand	—	49,0	43,7	20,0
29	Reingewinn des Jahres (27-28)	— 35,2	25,4	25,4	15,0
30	Einlage in die gesetzliche Reserve	—	9,4	9,4	8,0
31	Verzinsung des Dotationskapitals	—	16,0	16,0	7,0
Personalbestand Anzahl Mann im Jahresdurchschnitt					
32	Eigenes Personal	28 476	34 572	36 377	37 910
33	Unternehmerarbeiter	1 300	1 900	1 700	1 640
34	Total (32+33)	29 776	36 472	38 077	39 550
Bemerkungen auf Seite 76					

Erfolgsrechnung und des Personalbestandes

1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	
201,6	193,9	201,1	206,4	203,5	204,5	208,4	212,5	219,3	221,6	1
5594,3	5615,7	5832,6	6012,0	6047,9	6102,1	6273,1	6422,7	6732,3	6912,4	2
16,0	18,0	21,3	19,4	19,4	21,0	23,5	25,3	26,0	24,2	3
1738,1	2084,1	2507,4	2296,7	2466,7	2677,9	3061,4	3295,5	3477,9	3267,1	4
582,4	589,7	657,2	670,7	687,1	718,6	772,3	813,0	860,0	830,8	5
278,3	263,8	274,3	299,8	304,2	305,1	315,1	326,6	342,4	348,9	6
304,1	325,9	382,9	370,9	382,9	413,5	457,2	486,4	517,6	481,9	7
68,0	59,5	67,2	70,3	70,8	74,4	78,8	85,8	89,7	92,1	8
650,4	649,2	724,4	741,0	757,9	793,0	851,1	898,8	949,7	922,9	9
306,7	309,8	326,5	335,2	343,8	352,9	364,8	396,6	419,5	436,2	10
285,0	288,5	304,6	311,7	319,7	327,9	338,1	368,2	388,2	404,8	11
21,7	21,3	21,9	23,5	24,1	25,0	26,7	28,4	31,3	31,4	12
84,6	84,2	82,4	84,7	89,7	84,3	87,8	112,6	89,6	93,4	13
39,4	38,8	34,8	37,6	42,7	37,4	40,8	69,4	43,8	45,1	14
24,2	23,4	23,6	23,4	25,3	25,5	25,6	24,0	24,7	24,4	15
21,0	22,0	24,0	23,7	21,7	21,4	21,4	19,2	21,1	23,9	16
8,9	7,3	9,2	10,2	10,5	10,3	10,7	12,0	13,3	12,3	17
400,2	401,3	418,1	430,1	444,0	447,5	463,3	521,2	522,4	541,9	18
60,6%	62,0%	60,3%	60,7%	60,9%	60,6%	60,9%	61,3%	59,7%	59,8%	19
136,4	118,5	121,6	125,2	131,5	137,6	142,5	158,9	180,7	192,3	20
20,7%	18,3%	17,5%	17,7%	18,0%	18,6%	18,7%	18,7%	20,7%	21,2%	21
74,7	76,5	103,9	104,1	105,0	106,6	108,1	123,6	125,1	125,5	22
48,8	51,3	50,3	49,5	48,7	47,3	47,2	46,9	46,5	46,5	23
123,5	127,8	154,2	153,6	153,7	153,9	155,3	170,5	171,6	172,0	24
18,7%	19,7%	22,2%	21,6%	21,1%	20,8%	20,4%	20,0%	19,6%	19,0%	25
660,1	647,6	693,9	708,9	729,2	739,0	761,1	850,6	874,7	906,2	26
— 9,7	1,6	30,5	32,1	28,7	54,0	90,0	48,2	75,0	16,7	27
30,1	1,6	22,5	24,0	20,0	45,3	66,0	24,5	51,0	8,0	28
— 39,8	—	8,0	8,1	8,7	8,7	24,0	23,7	24,0	8,7	29
—	—	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	30
—	—	—	—	—	—	16,0	16,0	16,0	—	31
37 666	36 904	37 096	37 507	37 430	37 483	37 709	38 384	39 079	39 517	32
1 175	912	1 186	1 193	1 226	1 243	1 244	1 261	1 376	1 152	33
38 841	37 816	38 282	38 700	38 656	38 726	38 953	39 645	40 455	40 669	34

Bemerkungen zur vorstehenden Tabelle «Entwicklung der Verkehrsleistungen, der Erfolgsrechnung und des Personalbestandes»

Allgemeines

In dieser Tabelle wird der Aufwand der Erfolgsrechnung, d.h. der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung, nach Aufwandarten ausgewiesen und dem Gesamtertrag gegenübergestellt. Dabei werden die sich aus den wechselseitigen Beziehungen zwischen den Rechnungen der einzelnen Dienste ergebenden internen Belastungen und Gutschriften sowie die Posten, die nur kalkulatorischen Charakter haben, weggelassen. Aus diesem Grunde lassen sich weder der Gesamtaufwand noch der Gesamtertrag mit den in der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträgen ohne weiteres vergleichen.

Bemerkungen zu den einzelnen Posten

8 Übriger Ertrag

Er enthält die verschiedenen Erträge der Betriebsrechnung, die Erträge gemäss Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Gutschriften für Lieferungen und Leistungen zulasten verschiedener Erfolgs- und Bilanzkonten.

16 Teuerungszulagen an Pensionierte

Die Teuerungszulagen an die Pensionierten verstehen sich ab 1957 einschliesslich der Beiträge an die Pensions- und Hilfskasse in der Höhe der ordentlichen Teuerungszulagen 1956 von 12,9 Millionen Franken zur Abtragung der durch den Einbau der Teuerungszulagen der Altrentner in die Pensions- und Hilfskasse entstandenen Mehrbelastung im Deckungskapital.

18 Personalaufwand

Er umfasst den Aufwand für das gesamte Personal, ohne Rücksicht auf den Umstand, dass ein Teil der Arbeitsleistungen auch die Anlagenrechnung und andere Bilanzkonten betrifft. Dieser nicht präzise erfassbare Anteil ist indessen sehr klein und kann im Rahmen dieser Übersicht vernachlässigt werden. Er wirkt sich im entsprechend niedrigeren Sachaufwand aus.

20 Sachaufwand und Verschiedenes

Dieser Posten umfasst die Sachausgaben zulasten der Betriebsrechnung sowie die in dieser Übersicht nicht besonders aufgeführten Aufwendungen zulasten der Gewinn- und Verlustrechnung. Ferner wirkt sich darin die unter Ziffer 18 erwähnte Verschiebung aus.

28 Ausserordentlicher Aufwand

Dazu zählen in der Regel die vom Jahresergebnis abhängigen Tilgungen, Abschreibungen und Rückstellungen, wie z.B. die Tilgung des Abschreibungsrückstandes der Anlagengruppen «Allgemeine Kosten» und «Unterbau» in den Jahren 1947 bis 1955, die vorsorglichen Abschreibungen auf den Materialvorräten, die Rückstellung für die Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse usw.

29 Reingewinn des Jahres

Der Reinverlust des Jahres 1938 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Zur Deckung des Reinverlustes des Jahres 1949 wurden die gesetzliche Reserve von 26,8 Millionen Franken und Bundesmittel im Betrage von 13 Millionen Franken beansprucht.

33 Unternehmerarbeiter

Die Bestände der Jahre 1938, 1946 und 1947 sind geschätzt, desgleichen die ihnen entsprechenden Ausgaben für fremde Arbeitskräfte (Ziffer 17).